

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen unter Berücksichtigung der Inhaltsfelder	Unterrichtsinhalte und Methoden
Die Schülerinnen und Schüler können ...		
<p><b>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche Arten der Liebe wahrnehmen und beschreiben.</li> <li>- eigene Erwartungen und Ansprüche an Liebe, Freundschaft und Sexualität benennen und beschreiben.</li> <li>- Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck der Liebe und Freundschaft beschreiben.</li> <li>- die individuelle Gefühlswelt erkunden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kriterien (Fähigkeiten, Eigenschaften,...) nennen, die einen Menschen liebenswert machen.</li> <li>- Liebesgeschichten aus Geschichte und Gegenwart benennen, deren Bedeutung in der jeweiligen Lebenssituation und im gesellschaftlichen Umfeld wahrnehmen und gegebenenfalls Bezüge zum eigenen Leben herstellen.</li> <li>- die Darstellung von Liebe bzw. Attraktivität in den Medien wahrnehmen und diese kritisch beurteilen.</li> <li>- überprüfen, wie eigene und gesellschaftliche Bilder von Männern und Frauen entstehen.</li> <li>- Kriterien benennen, die einen am (Traum-)Partner ansprechen.</li> <li>- versuchen, Liebe zu definieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bspw. die Bearbeitung des griech. Mythos Amor und Psyche.</li> <li>- die Begriffe agape, eros und philia unterscheiden.</li> <li>- biblische Liebesbegegnungen kennenlernen (bspw. David und Batscha; Jakob und Rahel).</li> <li>- biblische Geschichten von Freundschaft kennenlernen (bspw. David und Jonathan).</li> <li>- bspw. Liebesgeschichten der Gegenwart oder Vergangenheit mit Hilfe einer Internetrecherche entdecken. (Mediale Liebesbilder aufzeigen).</li> <li>- Liebe und Partnerschaft in der Werbung wahrnehmen.</li> <li>- durch einen Fragebogen / durch eine Umfrage Wünsche anderer Jugendlicher darstellen.</li> </ul>
<p><b>Deutungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- religiöse Sprachformen und Deutungsangebote der Liebe vergleichen, unterscheiden und auf ihre Plausibilität prüfen.</li> <li>- Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens (in Bezug auf Liebe und Sexualität) in Beziehung setzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- am Beispiel einer biblischen Geschichte etwas über die Beziehung zwischen Gott und den Menschen im christlichen Glauben erfahren (Gott der Liebe; Doppelgebot der Liebe).</li> <li>- am Beispiel biblischer und theologischer Texte sich mit aktuellen Fragen, Problemen und Vorurteilen auseinandersetzen (bspw. Homosexualität, Frauenbild, Sex vor der Ehe, ...).</li> <li>- erklären, was (biblische) Mythen über ihre Menschen und ihre Beziehung sagen.</li> <li>- an Beispielen beschreiben, wie vielfältig die Bilder von Männern und Frauen in der Bibel sind.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bspw. die Geschichte vom barmherzigen Samariter.</li> <li>- bspw. die Geschichte von David und Batscha.</li> <li>- das Buch Ruth.</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln.</li> <li>- sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen.</li> <li>- Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärken und vor allem Schwächen ihrer eigenen Person als liebenswert empfinden.</li> <li>- ihre eigene Meinung und Abneigung deutlich machen. (Ein klares Nein gegenüber dem anderen Geschlecht ausdrücken lernen).</li> <li>- andere Meinungen aus ihrem Umfeld oder den Medien berücksichtigen.</li> <li>- beurteilen, wie die Bilder von Männern und Frauen vor dem Hintergrund biblischen Redens vom Menschen zu beurteilen sind.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bspw. Internetrecherche: „Trau dich, nein zu sagen!“, jeweilige Beratungsstellen.</li> <li>- bspw. Internetrecherche zu „Purity Ring“ (kein Sex vor der Ehe).</li> <li>- bspw. Internetrecherche zu Verhütung.</li> </ul>
<p><b>Kommunikationskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, (religiöse) Vorurteile hinterfragen.</li> <li>- die eigene Überzeugung darstellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich respektvoll mit anderen konfessionellen und nicht konfessionellen Vorstellungen im Blick auf Liebe und Sexualität auseinandersetzen und eigene Überzeugungen reflektiert vertreten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bspw. eine Internetrecherche zu verschiedenen sexuellen Neigungen durchführen (Homosexualität, Transsexualität, etc.), „SCHLAU“.</li> <li>- eigene Standpunkte klarstellen bspw. durch ein Rollenspiel.</li> </ul>
<p><b>Partizipationskompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigenes Handeln in Beziehung zur Zukunft wahrnehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bspw. Bearbeitung von Dokumentationen .</li> </ul>

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

**grün** = sehr; **gelb** = etwas; **rot** = gar nicht

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen.</li> <li>- Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten.</li> <li>- aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Folgen und Nachhaltigkeit der eigenen Lebensgestaltung beschreiben.</li> <li>- ansatzweise Aussagen wider den Zeitgeist formulieren.</li> <li>- reflektieren, welche Rolle Liebe und Sexualität in ihrem Leben und dem anderer spielen.</li> <li>- Formen der Liebe verstehen (Ehe, Partnerschaft, Treue, etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- fiktive Entwicklung der eigenen Biographie schreiben.</li> <li>- bspw. Protestplakate in Bezug auf aktuelle Probleme erstellen.</li> <li>- bspw. Erarbeitung von Liedern, die bestimmte Probleme wie Eifersucht oder Liebeskummer thematisieren. (Liebe in der Pop-Kultur).</li> </ul>
---	---	---

Aufbau überfachlicher Kompetenzen:

(1) Personale Kompetenz

(2) Sozialkompetenz

(3) Lernkompetenz

(4) Sprachkompetenz

---

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün = sehr; gelb = etwas; rot = gar nicht

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen unter Berücksichtigung der Inhaltsfelder	Unterrichtsinhalte und Methoden
Die Schülerinnen und Schüler können ...		
<b>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</b> - Verhaltensweisen religiöser Praxis beschreiben, - Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben. - religiöse Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck des christlichen Glaubens beschreiben.	- Verschiedene Gottesvorstellungen benennen - Attribute nennen, die Gott zugeschrieben werden - Den Begriff „Theodizee“ erklären.	- bspw. verschiedene Gottesbilder von Kindern und/oder Künstlern beschreiben und interpretieren, dabei anthropomorphe und nicht anthropomorphe Gottesbilder unterscheiden
<b>Deutungskompetenz</b> - religiöse Sprachformen, Symbolsprache, religiös-ästhetische Ausdrucksformen und biblische Textformen unterscheiden und sachgemäß verwenden, - Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens in Beziehung setzen. - religiöse Symbole deuten und den Unterschied zu Sakramenten als Heilszeichen erläutern.	- Das Bilderverbot in der Bibel erschließen - Verschiedene „Gottesbilder“ aus der Bibel herausarbeiten und als Zeichen und Symbole verstehen - Mögliche Antwortversuche auf die Theodizee-Frage kennenlernen	- bspw. Geschichte vom Bilderverbot aus dem AT (Das Goldene Kalb, Zehn Gebote) - bspw. Gott als Fels, als Freund, als Hirte - bspw. Gottes Namen (Ex 3,1-15) - bspw. Hiob
<b>Urteilskompetenz</b> - eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln, sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen, - Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen.	- Eigene Gottesvorstellungen aus der Kindheit reflektieren und mit ggf. vorherrschenden Gottesvorstellungen vergleichen - Hinterfragen, welchen Raum die Frage nach Gott im eigenen Leben einnimmt - Eigene Fragen nach Gott formulieren - Benennen, in welchen Situationen wir die Theodizee-Frage stellen - Erläutern, mit welchen Argumenten Menschen an Gott zweifeln und seine Existenz infrage stellen	- bspw. Film: Spin - bspw. Thomas der Zweifler - bspw. Gottes Verborgenheit (Mk 15,34; Ps 22,1) - bspw. Texte über Gottesbeweise (kosmologisch, teleologisch, ontologisch, ethnologisch, moralisch - bspw. Religionskritik (Feuerbach und Marx) - bspw. Vergleich mit heutiger Religionskritik (atheistischen Verbände)
<b>Kommunikationskompetenz</b> - sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, - die eigene Glaubensüberzeugung darstellen, - religiöse Vorurteile hinterfragen.	- Eigene Gottesvorstellungen mit denen anderer vergleichen - Eine eigene Position zu den möglichen Antwortversuche auf die Theodizee-Frage finden	- bspw. eine Ausstellung mit Gottesbildern im Klassenraum organisieren - bspw. durch Positionsspiele Antwortversuche finden
<b>Partizipationskompetenz</b> - Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen, - Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten, - aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten.	- Gotteserfahrungen anderer, eigene Gotteserfahrungen - An Beispielen verdeutlichen, wie Menschen auch im Leid durch den Glauben an Gott tragfähige Hilfe erfahren - Begründen, warum das Zweifeln zum Glauben gehört - Formen des Redens mit Gott kennen	- bspw. Hiob - bspw. Hoffnungsbilder malen - bspw. Psalmen, Gebetsformen, Meditation

Aufbau überfachlicher Kompetenzen:

- (1) Personale Kompetenz    
  (2) Sozialkompetenz    
  (3) Lernkompetenz    
  (4) Sprachkompetenz

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün = sehr;  gelb = etwas;  rot = gar nicht

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen unter Berücksichtigung der Inhaltsfelder	Unterrichtsinhalte und Methoden
<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>		
<b>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</b> - Verhaltensweisen religiöser Praxis beschreiben, - Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben, - religiöse Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck des Glaubens beschreiben.	- eigene Positionen und Erfahrungen zum Thema Tod wahrnehmen und benennen - sich als Teil der göttlichen Schöpfung wahrnehmen – auch mit dem Aspekt der eigenen Endlichkeit	- Diagnose der Lernausgangslage z.B. durch Zitate zum Thema „Tod“, Todesanzeigen, etc. - Ggf. moderne Bestattungsriten (z.B. Diamantbestattung, Friedwald o.ä.), ggf. Friedhofsbesuch
<b>Deutungskompetenz</b> - religiöse Sprachformen, Symbolsprache, religiös-ästhetische Ausdrucksformen und biblische Textformen unterscheiden und sachgemäß verwenden, - Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens in Beziehung setzen - religiöse Symbole deuten und den Unterschied zu Sakramenten als Heilszeichen erläutern.	- die befreiende biblische Botschaft der Auferstehung kennen lernen, zu sich in Beziehung setzen und als lebensfördernde Glaubens- und Identifikationsmöglichkeit wahrnehmen - bereits bekannte und neue Bibelstellen mit dem eigenen Leben in Beziehung setzen	- Lk 24,13-35 (Emmausjünger), Mt 22,23-33, Joh 20, 11-31 (leeres Grab), 1 Kor 15 (der neue Leib) - Kreative Verarbeitung durch bildliche Darstellung der eigenen Jenseitsvorstellung
<b>Urteilskompetenz</b> - eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln, sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen, - Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen.	- Veränderung der Wahrnehmung von Tod früher und heute erkennen, benennen und bewerten - Formen, Positionen und Alternativen zu aktuellen Kernthemen (wie z.B. Sterbehilfe, Organspende) kennen, benennen und bewerten	- Z.B. durch Textarbeit, künstlerischen Darstellungen des Todes, Darstellung des Todes in den Medien damals und heute - Christliche(s) Position/ Menschenbild auf Basis biblischer Texte zu ethischen Kernthemen erarbeiten und kritisch hinterfragen
<b>Kommunikationskompetenz</b> - sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, die eigene Glaubensüberzeugung darstellen, - religiöse Vorurteile hinterfragen.	- Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Trauerrituale oder Jenseitsvorstellungen in den Weltreligionen erkennen und benennen	- Bestattungsrituale in den Weltreligionen oder Jenseitsvorstellungen in den Weltreligionen in GA erarbeiten und präsentieren
<b>Partizipationskompetenz</b> - Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen, - Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten, - aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten.	- Eigene Positionen zu biblisch-ethischen Fragestellungen entwickeln und angemessen vertreten - die eigene Glaubensüberzeugung hinsichtlich der Rolle Jesu im eigenen Leben reflektieren und kritisch hinterfragen.	- Fallbeispiel zur Sterbehilfe, aktuelle rechtliche Situation, Sterbehilfeorganisationen in anderen Ländern (z.B. Exit) - Palliativmedizin und Hospizarbeit als Alternative zur Sterbehilfe?

Aufbau überfachlicher Kompetenzen:

- (1) Personale Kompetenz    (2) Sozialkompetenz    (3) Lernkompetenz    (4) Sprachkompetenz

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün = sehr; gelb = etwas; rot = gar nicht

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzbereiche gemäß den verbindlichen Inhaltsfeldern	Unterrichtsinhalte und Methoden
<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>		
<b>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</b> - Verhaltensweisen religiöser Praxis beschreiben, - Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben, - religiöse Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck des Glaubens beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>o die Gemeinschaft der Christen (Kirche) beschreiben als Leib Christi (bspw. 1. Kor 12) zur Zeit des Neuen Testaments und als lebendige Institution in dem Wohnort der SuS.</li> <li>o gelebte Kirche in anderen Ländern benennen, bspw. Taizé.</li> <li>o Ökumene bspw. am Beispiel des Weltgebetstages der Frauen beschreiben.</li> <li>o kirchlichen Widerstand im Dritten Reich historisch einordnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mindmap zum Thema Kirche</li> <li>• Interview von Gemeindemitgliedern vor Ort</li> <li>• Taizé als Bsp. Für Ökumene: <a href="https://www.made-by-taize.de/media-cd-dvd/dvd/Produkt/156-leben-in-taize-dvd">https://www.made-by-taize.de/media-cd-dvd/dvd/Produkt/156-leben-in-taize-dvd</a></li> <li>• Film: Liebe ist stark wie der Tod. Die Welt des Dietrich Bonhoeffer, EIKON Media i.A. des ZDF, BRD 2006 30 min</li> <li>• Steckbrief: <a href="http://www.bonhoeffer.ch/zeittafel">www.bonhoeffer.ch/zeittafel</a></li> <li>• ggf. Besuch im Hess. Staatsarchiv: Originale über Widerstandskämpfer, u.a. Widerstand in Wiesbaden</li> </ul>
<b>Deutungskompetenz</b> - religiöse Sprachformen, Symbolsprache, religiös-ästhetische Ausdrucksformen und biblische Textformen unterscheiden und sachgemäß verwenden, - Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens in Beziehung setzen - religiöse Symbole deuten und den Unterschied zu Sakramenten als Heilszeichen erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Stimmen bspw. zu Taizé auf die eigenen Lebenswirklichkeiten beziehen.</li> <li>o die Sprache und das Anliegen einer Liturgie z.B. zum Weltgebetstag der Frauen nachvollziehen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Kursbuch Religion 3, S. 174f.</li> <li>• Aktuelle Liturgie des Weltgebetstages der Frauen</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b> - eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln, sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen, - Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>o sich mit Glaubensüberzeugungen wie die von D. Bonhoeffer auseinandersetzen.</li> <li>o sich mit Ungerechtigkeiten aus der eigenen Lebenswelt in Beziehung setzen und verstehen lernen, was Widerstand bedeutet.</li> <li>o Biblisch motivierte Kriterien zur Beurteilung von Ungerechtigkeiten entwerfen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lied: Von guten Mächten wunderbar geborgen</li> <li>• Umfrage unter MitschülerInnen, ggf. auch unter Zeitzeugen.</li> <li>• Seligpreisungen, Gottebenbildlichkeit aller Menschen.</li> </ul>
<b>Kommunikationskompetenz</b> - sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, - die eigene Glaubensüberzeugung darstellen, - religiöse Vorurteile hinterfragen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>o das Eingeständnis von Schuld der Kirche im Zusammenhang des Dritten Reiches erklären.</li> <li>o Schuld als verhängnisvolle Verstrickung im eigenen Leben deuten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stuttgarter Schulbekenntnis</li> <li>• als Collage darstellen</li> <li>• Für den Gedenktag von D. Bonhoeffer am 9. April ein Plakat entwerfen</li> </ul>
<b>Partizipationskompetenz</b> - Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen, - Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten, - aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Eine Bibelarbeit wie sie bspw. in Taizé praktiziert wird an einem biblischen Text erproben und auf sich anwenden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema des Bibeltextes situativ auswählen</li> <li>• ggf. ein Lied oder einen anderen liturgischen Baustein von Taizé in einem Schulgottesdienst einbringen.</li> </ul>

Aufbau überfachlicher Kompetenzen:

(1) Personale Kompetenz

(2) Sozialkompetenz

(3) Lernkompetenz

(4) Sprachkompetenz

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün = sehr; gelb = etwas; rot = gar nicht